

## Informationsblatt

### Buchsbaumzünsler

#### Allgemeines:

Der Buchsbaumzünsler (*Cydalima perspectalis*) ist ein ostasiatischer Kleinschmetterling der zu Beginn des 21. Jahrhunderts nach Mitteleuropa eingeschleppt wurde und sich heute zur invasiven Spezies entwickelt hat. Wie der Name schon besagt, können die Raupen Schäden durch Kahlfraß an Buchsbäumen verursachen.

Das **Schadensbild** bei einem Befall mit dem Buchsbaumzünsler ist sehr deutlich und einfach zu erkennen:

- deutlich sichtbare Fraßschäden an Blättern und Blattstielen,
- die ganze Pflanze ist von einem Gespinst umgeben,
- im Gespinst und unter der Pflanze sind hellgrüne Kotkrümel der Raupen sichtbar.
- Hauptbefallszeit: Frühjahr bis Herbst

#### Bewertung im Hinblick auf die Kompostierung:

**Durch die professionelle, gütegesicherte Kompostierung ist ein Überleben der Raupen bzw. der Larven oder Eier über den Kompostierungsvorgang hinaus ausgeschlossen.**

#### Begründung:

Während der Heißrotte erreichen die Temperaturen in der Kompostmiete z.T. über 70 °C. Grundsätzlich werden die gesetzlich geforderten Temperaturen in den Kompostmieten überwacht und somit die hygienische Unbedenklichkeit des fertigen Kompostes (auch im Hinblick auf Schädlinge) gewährleistet.

#### Zu beachten ist:

Grundsätzlich sollte das mit Schädlingen befallene Pflanzenmaterial nach Anlieferung schnellstmöglich gehäckselt und zur Kompostmiete aufgesetzt werden, um die für die Abtötung der Schädlinge benötigten Temperaturen zu erzielen.

Im Gegensatz zur professionellen Kompostierung ist die Eigenkompostierung im privaten Garten nicht dazu geeignet, den Schädling abzutöten. Der dort produzierte Kompost erreicht die notwendigen Temperaturen nicht. Somit ist eine Verbreitung des Schädlings bei Eigenkompostierung von befallenem Pflanzenmaterial nicht ausgeschlossen.

---

Es lässt sich insgesamt also klar sagen, dass die professionelle Kompostierung von Pflanzenmaterial, welches mit dem Buchsbaumzünsler befallen ist, nicht nur unproblematisch ist, sondern das dies sogar eine optimale Bekämpfungsmöglichkeit des Schädlings darstellt, da ohne Chemieeinsatz das befallene Pflanzenmaterial fachgerecht verwertet werden kann.